

# Bergmännisches Journal.

Zweiter Jahrgang.

---

Erster Band.

---

Herausgegeben

von

Alexander Wilhelm Köhler,

Secretär beym Churfürstl. Sächsl. Oberbergamte zu Freyberg,  
öffentlichen Lehrer der Bergrechte bey der Bergakademie eben-  
daselbst, und der Leipziger Oekonomischen Societät  
Ehrenmitglied.

---

Freyberg,

in der Cräzischen Buchhandlung,

1789.

Verlag von  
Karl Anton  
Köcher

II.

## Mineralsystem

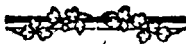
des

Herrn Inspektor Werners mit dessen  
Erlaubnis herausgegeben von  
C. A. S. Hoffmann.

**N**och nie hat man wohl das Bedürfnis eines  
guten oryktognostischen Handbuchs  
und eines auf richtige Grundsätze gebauten Mine-  
ralsystems stärker und allgemeiner empfunden,  
als eben gegenwärtig, da das Studium der Mine-  
ralogie, dieses vor nicht langer Zeit noch so wenig  
bearbeiteten Theils der Naturgeschichte, mit so  
regem Eifer getrieben wird. Zwar haben wir eine  
Menge mineralogischer Compendien und Mine-  
ralsysteme, und fast jede Messe bringt uns ein oder  
mehrere neue. Aber ungeachtet des großen Auf-  
hebens, das unsere litterarischen Herolde von eini-  
gen gleich bey ihrer Erscheinung machten, fühlte  
doch das mineralogische Publikum, welches zwar  
eine kleine Zeit lang irre geführt werden konnte,  
aber doch endlich von seiner Täuschung wieder zu-  
rück kam, in kurzem die Mängel und Unvollkom-  
menheiten derselben, ja von ein oder dem andern

Bb 5

möchte



möchte ich fast sagen, die gänzliche Unbrauchbarkeit, und sie sanken eben so bald wieder in die verdiente Vergessenheit zurück, als schnell sie Aufsehn erregt hatten.

Ein ganz vollkommenes und besonders ein ganz vollständiges Mineralsystem darf man jedoch wohl so bald noch nicht, ja vielleicht nie erwarten, da wir eines Theils die wahre Natur der Fossilien, als worauf sich die oryktognostische Klassifikation derselben gründet, nur nach und nach, und vorzüglich durch Hülfe einer gründlichen Chemie kennen lernen, und andern Theils noch gar viele, wo nicht die meisten Fossilien-gattungen, entweder noch ganz unbekannt, oder doch noch nicht als besondere Gattungen bekannt sind, und ebenfalls nur nach und nach erst bekannt werden. Bei der ununterbrochensten eifrigsten Nachforschung werden doch immer noch für mehrere Jahrhunderte auch von diesen Körpern zu entdecken übrig bleiben. Wenn also ein Mineralsystem nur immer in soweit vollständig und vollkommen ist, als der bis zu seiner Entwerfung gemachte Fortschritt in der Mineralogie es erlaubt, und wenn es nur wenigstens im allgemeinen auf richtige logische und naturhistorische Grundsätze gebaut ist, und nicht im Gegentheil die Grundanlage desselben solche Mängel und Unvollkommenheiten enthält, die eine jede in der Folge hinzu



hinzuzufügende Vervollständigung und Vervollkommung unmöglich machen, so kann und muß man schon mit selbigem zufrieden seyn.

Das beste von unsern zeitherigen Mineral-systemen, war gewiß immer noch das Krönstädtische; aber wie unvollkommen ist nicht auch dieses jetzt, nach den großen Fortschritten, die man in der Mineralogie seit der Entwerfung desselben gemacht hat.

Beym diesem Mangel an einem guten nach richtigen logischen und naturhistorischen Grundsätzen entworfenen dergleichen Systeme war das Verlangen aller vorurtheilsfreyen Mineralogen nach einem oryktognostischem Lehrbuche und Mineral-systeme von dem Herrn Inspektor Werner sehr natürlich: da es allgemein bekannt ist, mit wie vielem Fleiße dieser Gelehrte seit geraumer Zeit diese Wissenschaft bearbeitet, und was für Aufklärung, ich möchte fast sagen, welche ganz neue Gestalt ihm dieselbe zu verdanken hat. Aber, theils der Wunsch, dieser Erwartung des Publikums ganz zu entsprechen, und demselben ein so viel möglich vollendetes und vollständiges Werk zu liefern, theils die vielen andern Arbeiten und Geschäfte des Herrn Inspektor Werners verzögerten zeither immer noch die Befriedigung dieses Verlangens, welches denn freylich manchem unsrer neuern rüstigen Schriftsteller ziemlich unbegreiflich vorkommen dürfte. Da



Da ich indessen bey meinen in diesem Journale von Zeit zu Zeit gelieferten mineralogischen Arbeiten genöthigt war, mich immer auf das Mineralsystem des Herrn Inspektor Werners zu beziehen, so erregte dieses den Wunsch in mir, wenigstens dieses einstweilen bekannt gemacht zu sehen, bis das grössere Werk, an dem der Herr Inspektor Werner eifrig arbeitet, selbst ans Licht träte. Ich erhielt auch wirklich von diesem meinem verehrungswürdigen Freunde, dem ich einen so großen Theil meiner in dieser Wissenschaft erlangten Kenntnisse zu verdanken habe, die Erlaubniß, sein Mineralsystem, so wie er es vor einigen Jahren entworfen hatte, mit Beyfügung einiger neuerlich erst bekannt gewordenen Fossilien, in diesem Journale öffentlich bekannt zu machen.

Fast scheint es unnöthig zu seyn, hierbey zu bemerken: daß der Herr Inspektor Werner bey Klassifizirung der Fossilien ganz auf ihre chemischen Bestandtheile, in so weit sie bis jetzt mit eintziger Zuverlässigkeit bekannt sind, Rücksicht genommen hat, wem er nicht gerade in diesem Punkte, ungeachtet seiner mehreren diesfälligen deutlichen und ausdrücklichen Erklärungen, so außerordentlich, fast sollte man glauben, absichtlich, wäre mißverstanden worden. Wie sehr widersprechend aber, und wie unzuverlässig zur Zeit noch die mehresten chemischen Untersuchungen von Fossilien

Fossilien sind, wird sich sehr deutlich aus einer darüber gefertigten Tabelle, die ebenfalls in einem der nächsten Stücke dieses Journals mitgetheilt werden soll, ergeben.

Ben noch wenig bekannten Fossilien oder neuern schicklichern Benennungen derselben habe ich in den beigefügten Anmerkungen entweder einige vorläufige, freylich ganz kurze, Nachrichten von denselben ertheilt, oder auf andere Stellen verwiesen, wo in diesem Journale dergleichen bereits befindlich sind. Der Herr Inspektor Werner macht uns Hoffnung, einige jener minder bekannten Fossilien von Zeit zu Zeit so zu bearbeiten, wie er bereits mit dem Apatite gethan hat: und welcher ächte Verehrer dieser Wissenschaft sieht nicht mit mir der Erfüllung jenes Versprechens mit ungedultiger Erwartung entgegen?

Hoffmann.

---

## Mineralsystem.

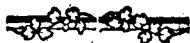
Geschlechter.	Gattungen.	Arten.
Genera.	Familiae.	Species.

### I.) Klasse.

#### Erde- und Steinarten.

##### a) Kieselarten.

- |                   |         |
|-------------------|---------|
| 1) Diamant.       |         |
| 2) Krisoberil. 1) |         |
| 3) Zirkon. 2)     |         |
| 4) Hyazint.       |         |
| 5) Krisolith. 3)  | 6) Gra- |



Geschlechter. Genera.	Gattungen. Familiae.	Arten. Species.
	6) Granat.	4)
	7) Rubin.	
	8) Saphir.	
	9) Topas.	
	10) Schmaragd.	
	11) Beril;	
	1) gemeiner Beril,	5)
	2) schörlartiger Beril.	6)
	12) Schörl;	
	1) schwarzer Schörl,	
	2) elektrischer Schörl, (Turmalin.)	
	13) Thumerstein.	
	14) Quarz;	
	1) Ametist,	
	2) Bergkristall,	
	3) rosenrother Quarz,	7)
	4) gemeiner Quarz,	
	5) Prasem.	
	15) Hornstein,	
	16) Feuerstein,	
	17) Kalzedon;	
	1) gemeiner Kalzedon,	
	2) Karniol.	
	18) Holzstein.	8)
	19) Heliotrop.	
	20) Krisopras.	
	21) Kieselschiefer;	9)
	1) gemeiner Kieselschiefer,	
	2) äthischer Stein.	
		22) Obsi-

Geschlechter.	Gattungen.	Arten.
Genera.	Familiae.	Species.

22) Obsidian. 10)

23) Katzenauge.

24) Prehnit. 11)

25) Zeolith.

26) Lasurstein.

## b) Thonarten.

27) Reine-Thonerde.

28) Porzellanerde.

29) Gemeiner-Thon ;

1 Töpferthon,

2 verhärteter Thon,

3 Schieferthon.

30) Jaspis ;

1 Egyptischer Jaspis,

2 Bandjaspis,

3 Porzellanjaspis, 12)

4 gemeiner Jaspis.

31) Opal.

1 edler Opal ;

2 gemeiner Opal, 13)

3 Halb-Opal, 14)

4 Holzopal. 15)

32) Pechstein.

33) Demantspath. 16)

34) Feldspath ;

1 gemeiner Feldspath,

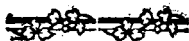
2 Labradorstein,

3 Mondstein, (Hieher gehört auch die  
sogenannte Adularia.)

35) Thonschiefer.

36) Brand-





Geschlechter. genera.	Gattungen. Familiae.	Arten. Species.
	36)	Brandschiefer.
	37)	Alaunerde. 17)
	38)	Alaunschiefer; 1 gemeiner Alaunschiefer, 2 glänzender Alaunschiefer.
	39)	Alaunstein. 18a)
	40)	Schwarze = Kreide.
	41)	Weßschiefer.
	42)	Trippel.
	43)	Glimmer.
	44)	Chlorit; 1 Chloriterde, (sonst Samt- erde,) 18 b) 2 gemeiner Chlorit, 19) 3 Chlorit-Schiefer. 20)
	45)	Chalkolit, (sonst Gränglimmer. 21)
	46)	Hornblende; 1 gemeine Hornblende, 2 Hornblendenschiefer, 22) 3 labradorische Hornblende, 23) 4 basaltische Hornblende. 24)
	47)	Wafke. 25)
	48)	Basalt.
	49)	Lava.
	50)	Bimsstein.
	51)	Grün-Erde.
	52)	Steinmark; 1 zerreibliches Steinmark, 2 verhärtetes Steinmark.
	53)	Bergseife.
	54)	Gelb-Erde. 26)
		c) Talk



Geschlechter. Gattungen. Arten.  
Genera. Familiae. Species.

## c) Talkarten.

55) Speckstein.

56) Nephrit, (wird von einigen Neuern Jade  
genannt.)

57) Walkerde.

58) Meerschäum. 27)

59) Bohl.

60) Serpentin.

61) Talk;

1 erdiger Talk,

2 gemeiner Talk;

3 verhärteter Talk.

62) Asbest;

1 Bergfort,

2 Amianth,

3 gemeiner Asbest,

4 Bergholz. 28)

63) Cyanit. 29)

64) Strahlstein;

1 gemeiner Strahlstein,

2 glasartiger Strahlstein, 30)

3 asbestartiger Strahlstein. 31)

## d) Kalkarten.

A) luftsaure Kalkgattungen. 2 (I)

65) Bergmilch,

66) Kreide,

67) Kalkstein;

1 dichter Kalkstein,

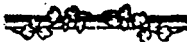
a gemeiner dichter Kalkstein,

b Rogenstein,



Geschlechter.	Gattungen.	Arten.
Genera.	Familiae.	Species.

- 2 blättricher Kalkstein,  
 a) körnicher Kalkstein,  
 b) Kalkspath,  
 3 strahlig- und fasriger Kalkstein oder Kalksinter, 32)  
 4 Erbsenstein.
- 68) Schieferspath. 33)  
 69) Braunspath. 34)  
 70) Stinkstein.  
 71) Mergel;  
 1 Mergelerde,  
 2 verhärteter Mergel.  
 72) Bituminöser Mergelschiefer.
- B) Phosphorsaure Kalkgattungen.  
 73) Apatit. 35)
- C) Borarsäure Kalkgattungen.  
 74) Boracit. 36)
- D) Flußsaure Kalkgattungen.  
 75) Fluß;  
 1 Flußerde, 37)  
 2 dichter Fluß,  
 3 Flußspath.
- E) Vitriolsäure Kalkgattungen.  
 76) Gips;  
 1 Gipserde,  
 2 dichter Gips,  
 3 blättriger Gips,  
 4 fasriger Gips.
- 77) Fraueneis.
- e) Schwer.



Geschlechter. Gattungen. Arten.  
Genera. Familiae. Species.

## e) Schwerarten.

78) Witherit. 38)

79) Schwerspath ;

1 Schwerspathherbe,

2 dichter Schwerspath,

3 blättriger Schwerspath, 39)

4 schaltiger Schwerspath, 40)

5 Bologneserstein.

## II) Klasse.

## Salzarten.

## a) Vitriolische Salze.

80) Natürlicher Vitriol.

81) Haarsalz. 41)

82) Bergbutter. 42)

83) Natürliches Bittersalz.

## b) Salpetersaure Salze.

84) Natürlicher Salpeter.

## c) Kochsalzsaure Salze.

85) Steinsalz.

1 blättriges Steinsalz.

2 faseriges Steinsalz.

86) Natürlicher Salmiak.

## d) Alkalische Salze.

87) Natürliches mineralisches Alkali.

## III) Klasse:

## Brennliche Wesen.

## a) Erdharze.

88) Naphta.

C c. 2

89) Erd.



Geschlechter. Gattungen. Arten.  
Genera. Familiae. Species.

89) Erdöl.

90) Erdpech;

- 1 zähes Erdpech, oder Bergtheer,
- 2 erdiges Erdpech,
- 3 schlackiges Erdpech.

91) Steinkohle;

- 1 Glanzkohle, 43)
- 2 Pechkohle, 44)
- 3 Schieferkohle. 45)

92) Bituminöses Holz.

- 1 gemeines Bituminöses Holz, 46)
- 2 Bituminöse Holzzerbe.

93) Bernstein;

- 1 weißer Bernstein,
- 2 gelber Bernstein.

94) Honigstein. 47)

b) Schwefelarten.

95) Natürlicher Schwefel;

- 1 gemeiner Natürlicher Schwefel.
- 2 vulkanischer Natürlicher Schwefel.

c) Graphit.

96) Graphit 48)

IV) Klasse.

Metallarten.

a) Platin.

97) Gebiegen-Platin.

b) Gold.



Geschlechter.	Gattungen.	Arten.
Genera.	Familiae.	Species.

## b) Gold.

## 98) Gebiegen-Gold.

1 goldgelbes Gebiegen-Gold,  
2 messinggelbes Gebiegen-Gold.

3 graugelbes Gebiegen-Gold.

## 99) Nagiakfererz.

## c) Quecksilber.

100) Gebiegen-Quecksilber.

101) Natürlich-Amalgam.

102) Quecksilber - Hornerz.

103) Quecksilber - Lebererz;

1 dichtes Quecksilber-Lebererz,  
2 schiefriees Quecksilber-Lebererz.

104) Zinnober;

1 dunkelrother Zinnober,  
2 hochrother Zinnober.

## d) Silber.

105) Gebiegen-Silber.

106) Nagiakfer-Silber.

107) Arsenik-Silber.

108) Hornerz.

109) Silberschwärze.

110) Glaserz.

111) Spröb-Glaserz.

112) Rothgiltigerz;

1 dunkles Rothgiltigerz,  
2 liches Rothgiltigerz.

113) Weisgiltigerz.

Ec 3

e) Kupfer.



Geichlechter.	Gattungen.	Arten.
Genera.	Familiae.	Species.

## e) Kupfer.

- 114) Gediegen - Kupfer.
- 115) Kupferglas;  
 1 dichtes Kupferglas,  
 2 blättriges Kupferglas.
- 116) Bunt - Kupfererz.
- 117) Kupferkies.
- 118) Weiss - Kupfererz.
- 119) Fahlerz.
- 120) Kupferschwärze.
- 121) Roth - Kupfererz;  
 1 dichtes Roth - Kupfererz,  
 2 blättriges Roth - Kupfererz,  
 3 haarförmiges Roth - Kupfererz.
- 122) Ziegelerz;  
 1 erdiges Ziegelerz,  
 2 verhärtetes Ziegelerz.
- 123) Kupferlasur;  
 1 erdige Kupferlasur,  
 2 strahlige Kupferlasur.
- 124) Malachit;  
 1 saftiger Malachit,  
 2 dichter Malachit.
- 125) Kupfergrün. 49)
- 126) Eisenschüßig - Kupfergrün;  
 1 erdiges Eisenschüßig - Kupfergrün, 50)  
 2 schlackiges Eisenschüßig - Kupfergrün. 51)
- 127) Olivenerz. 52) f) Eisen.



Geschlechter.	Gattungen.	Arten
Genera.	Familiae.	Species.

## f) Eisen.

128) Gebiegen - Eisen.

129) Schwefelkies;

1 gemeiner Schwefelkies,

2 Strahlkies,

3 Leberkies,

4 Haarkies.

130) Magnetischer - Kies.

131) Magnetischer - Eisenstein;

1 gemeiner Magnetischer -  
Eisenstein,

2 Eisensand.

132) Eisenglanz;

1 gemeiner Eisenglanz,

2 Eisenglimmer.

133) Roth-Eisenstein;

1 rother Eisenrahm,

2 dichter Roth-Eisenstein,

3 rother Glaskopf,

4 rothe Eisenocker.

134) Braun-Eisenstein;

1 brauner Eisenrahm,

2 dichter Braun-Eisenstein,

3 brauner Glaskopf,

4 braune Eisenocker.

135) Späthiger - Eisenstein.

136) Thonartiger - Eisenstein;

1 stänglicher Thonartiger -  
Eisenstein, 53)

T c 4

a lin.





Geschlechter.  
Genera.

Gattungen.  
Familias.

Arten.  
Species.

- 2 linsenförmig körniger Thon-  
artiger-Eisenstein, 54)  
3 Röthel, 55)  
4 gemeiner Thonartiger-  
Eisenstein,  
5 Eisenniere, 56)  
6 Bohnerz. 57)  
137) Raseneisenstein;  
1 Morasterz, 58)  
2 Sumpferz, 59)  
3 Wiesenerz. 60)  
138) Blaue-Eisenerde.  
139) Grüne-Eisenerde. 61)  
140) Schmirgel.  
141) Pechblende.  
g) Blei.  
142) Bleiglanz;  
1 gemeiner Bleiglanz,  
2 Bleischweif.  
143) Blau-Bleierz. 62)  
144) Braun-Bleierz. 63)  
145) Weiss-Bleierz.  
146) Grün-Bleierz.  
147) Schwarz-Bleierz.  
148) Roth-Bleierz.  
149) Gelb-Bleierz.  
150) Gelbe-Bleierde;  
1 zerreibliche Gelbe-Bleierde,  
2 verhärtete Gelbe-Bleierde.  
151)

Geschlechter.	Gattungen.	Arten.
Genera.	Familiae.	Species.

151) Graue-Bleierde;  
 1 zerreibliche Graue-Bleierde,  
 2 verhärtete Graue-Bleierde.

152) Rothe-Bleierde.

h) Zin.

153) Zinkies. 64)

154) Zinkstein.

155) Kornisch-Zinierz. 65)

i) Wismuth.

156) Gediegen-Wismuth.

157) Wismuthglanz.

158) Wismuthocker.

k) Zink.

159) Blende;

1 gelbe Blende,

2 braune Blende,

3 schwarze Blende.

160) Galmei.

l) Spiesglas.

161) Gediegen-Spiesglas.

162) Grau-Spiesglaserz;

1 dichtes Grau-Spiesglaserz,

2 blättriges Grau-Spiesglas-  
 erz,

3 strahliges Grau-Spies-  
 glaserz,

4 Federerz.

163) Roth-Spiesglaserz.

164) Weiß-Spiesglaserz. 66)

Cc 5

m) Kobelt.

Geschlechter.  
Genera.Gattungen.  
Familiae.Arten.  
Species.

## m) Kobelt.

- 165) Grauer-Speißkobelt.  
 166) Glanzkobelt.  
 167) Schwarzer-Erdkobelt;  
     1 schwarzer Kobeltmulm,  
     2 verhärteter Schwarzer-  
     Erdkobelt.  
 168) Brauner-Erdkobelt.  
 166) Gelber-Erdkobelt.  
 170) Rother-Erdkobelt;  
     1 Kobeltblüthe,  
     2 Kobeltbeschlag.

## n) Nickel.

- 171) Kupfernichel.  
 172) Nickelocker.

## o) Braunstein.

- 173) Grau-Braunsteinerz,  
 174) Schwarz-Braunsteinerz.  
 175) Roth-Braunsteinerz.

## p) Molybdän.

- 176) Wasserblei.

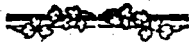
## q) Arsenik.

- 177) Gebiegen-Arsenik.  
 178) Arsenikkies;  
     1 gemeiner Arsenikkies,  
     2 Weiserz.  
 179) Kauschgelb;  
     1 gelbes Kauschgelb,  
     2 rothes Kauschgelb.

## r) Scheel. (Scheelium) 67)

- 180) Schwerstein. 68)  
 181) Wolfram.

Anmer.



## Anmerkungen des Herausgebers.

1) Der Krisoberill zeichnet sich durch seine spargelgrüne Farbe aus, und kommt am gewöhnlichsten in rundlichen Körnern vor. Zur Zeit erhält man ihn blos aus Brasilien.

2) Man hat ihn sonst gewöhnlich für eine Abänderung des Glazinths gehalten, und selbst der Herr Inspektor Werner rechnete ihn, nach dem Vorgange des Herrn Leibmedikus Brückmann, noch in seiner Uebersetzung des Kronstedts dahin. Aber bereits 1783 hatte er Gelegenheit, sich genauer von der Natur dieses Edelsteines zu unterrichten, indem der Naturalienhändler Voigt von Amsterdam damals eine große Quantität desselben mit nach Freyberg brachte. Nun wurde er bald durch die beträchtliche specifische Schwere, den Demantglanz und die Kristallisationen dieses Steines überzeugt, daß es eine eigne Gattung seyn müsse, die er auch von der Zeit an unter dem Namen Zirkon in seinem Mineralsysteme aufgeführt hat. Unter dieser Benennung hat ihn nachher einer seiner fleißigsten Schüler Herr Karsten in Herrn Professors Lempens Magazin der Bergbaukunde, Theil 4. S. 99. ausführlich beschrieben. Kurz darauf erschien auch in den chemischen Annalen Herrn Wiegles chemische Untersuchung desselben, zu welcher ihm der Herr Inspektor Werner durch Ueber-



Uebersendung einiger Stücke veranlaßt hatte, und bestätigte die Vermuthung des letztern, daß dieses Fossil als eine eigne Gattung zu betrachten sey. Aber noch unumstößlicher beweist dieses die eben erst bekannt gewordene so musterhafte Untersuchung des Herrn Professor Klaproth's, der sogar eine, soviel man wenigstens jetzt schliessen kann, ganz neue einfache Erde darinnen entdeckt hat. Das Vaterland dieses Steines ist Ceilon.

3) Er ist von einer pistaziengrünen Farbe, und zur Zeit nur in stumpfeckigen Stücken und Körnern, wie auch in undeutlichen Kristallen gefunden worden. Sein Vaterland ist noch unbekannt.

4) Hierzu gehört auch wahrscheinlich der in Ungarn ohnlängst gefundene sogenannte rothe Schörl.

5) S. Bergm. Journal 1788. S. 253.

6) Der ehemalige sogenannte weiße Stangenschörl. S. a. D. S. 261. Der Umstand, daß dieses Fossil immer in eingewachsenen sechsseitigen Säulen vorkommt, verbunden mit den einen blättrigen Bruch anzeigenden Quersprüngen, und andern äussern Kennzeichen, haben den Herrn Inspektor Werner auf die Vermuthung gebracht, daß es zu dem Berille gehören dürfte, da es seiner Mischung nach wenigstens nicht zum Schörl gehören kann.

7) Diese neue Art des Quarzes, findet sich in Bayern. Sie zeichnet sich durch ihre rosenrothe



rothe Farbe von verschiedenen Graden der Höhe, den glänzenden, etwas unvollkommen muschlichen Bruch, und die starke Durchscheinendheit aus.

8) S. bergm. Journal 1788. S. 289.

9) S. a. D. S. 292.

10) Dieses Fossil ist zeither unter dem Namen Lavaglas, glasartige Lava, schwarzer isländischer Agat bekannt gewesen. Es kommt ausser Island noch in der Gegend von Tokay in Oberungarn vor, und macht da die Hauptmasse einer Art Porphyrit aus, indem es häufig eingemengte Quarzkörner enthält. Man nennt es dort Lursaphir. Auch auf Madagaskar soll es vorkommen.

11) Man erhält dieses Fossil vom Vorgebirge der guten Hoffnung. Es ist von einer äpfelgrünen Farbe; kommt verb, zuweilen auch krystallisirt vor, letzteres in kleinen wenig hervorstehenden, und daher sehr undeutlichen Krystallen, es ist inwendig wenig glänzend von einem schwachen Perlmutterglanze, auf dem Bruche theils blättrig, theils strahlich, stark durchscheinend, hart und schwer. Besonders zeichnet es sich durch sein chemisches Verhalten aus: denn es schmilzt nicht nur sehr leicht, sondern schwillt auch vor dem Löthrohre noch heftiger auf, als der Zeolith.

12) Er



12) Er gehört zu den pseudovulkanischen Fossilien, und entsteht aus etwas eisenschüssigem Thone, der über Steinkohlen liegt. So kommt er häufig in dem böhmischen Mittelgebirge bey Stracke, Schwinschiz, Lessa &c. vor. Auch bey Planiz ohnweit Zwickau im sächsischen Voigtlande findet sich einiger. Der Porzellanjaspis zeichnet sich durch sein ausgetrocknetes Ansehen, indem er gewöhnlich sehr aufgerissen und zersprungen ist, und durch seine Farben aus; letztere sind vorzüglich die blaulichgraue, perlgraue, lavendelblaue und strohgelbe.

13) S. a. D. S. 487.

14) S. a. D. S. 489.

15) Er zeichnet sich durch die ihm noch von seinem Ursprunge übrig gebliebne Holzgestalt aus, und der glänzende, muschliche Bruch läßt das Holzgewebe noch deutlich sehen. Er findet sich in Ungarn.

16) Dieses durch die Untersuchung des Herrn Professor Klaproths nun schon etwas bekanntere Fossil ist vorzüglich wegen seiner außerordentlichen Härte merkwürdig, in welcher es gleich nach dem Diamante kommt; es ist von einer dem haarbraunen sich nähernden Farbe, und wirft, wenn es geschliffen ist, unter einer gewissen Richtung eine Art von Perlmutterglanze entgegen, der sich ein wenig dem metallischen nähert. Es

hat,